

aufstehen und neu anfangen

Aufstehen – Krone richten – weiter geht's!

Wenn es immer so einfach im Leben wäre.

Wie oft hänge ich den Gedanken nach,

weil etwas nicht gelingt,

weil etwas schief geht,

weil ich einen Fehler gemacht habe.

Perfekt sein in unserem Sinne ist anstrengend.

Perfekt sein im Sinne Jesu heißt:

Ich darf Fehler machen. Ich darf ausprobieren.

Ich darf scheitern. Ich darf immer wieder aufstehen.

Ich darf neu anfangen.



Text und Bild | Bausteine für Impulse zur Jugendsynode, von der Postkarte Christus vivit „aufstehen und neu anfangen“, 2020, Landesstelle der Katholischen Landjugendbewegung Bayerns e.V., www.landjugendshop.de, In: Pfarrbriefservice.de

Als ich diesen Impuls gelesen habe, musste ich bei der ersten Zeile schmunzeln. Wie oft habe ich diese Worte schon gelesen? Auf Postkarten, Kaffeetassen und Frühstücksbrettchen. Es gibt bestimmt noch mehr Gegenstände auf denen man diese Worte lesen kann. Aber was bedeuten diese Worte eigentlich?

Aufstehen – Krone richten – weiter geht's!

„Aufstehen“, klar! Das machen wir alle im Laufe eines Tages mehrfach. Aber die „Krone richten“! Wer von uns hat schon eine Krone? Und dann einfach „weiter geht`s!“

Wie oft sind mir diese Gedanken durch den Kopf gegangen. Besonders in der letzten Zeit. Ich glaube, meine Krone ist mein Stolz, mein Ego. Nach Möglichkeit möchte ich alles gut, ja eigentlich sogar perfekt machen. Aber was ist mit den Dingen, die eben nicht so perfekt funktionieren und über die ich stolpere.

Diese Zusage von Jesus, dass ich eben nicht perfekt sein muss, auch mal scheitern darf und Dinge einfach mal ausprobieren darf, entlastet mich ungemein. Ich *darf* ausprobieren, ich *darf* Fehler machen und ich *darf* neu anfangen.

Angela Kläs, Gemeindeferentin